

Interkommunale Wärmeplanung in Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck

Jahrestagung Interkommunales.NRW 2024

20. März 2024

FUNKE Event-Center | Jakob-Funke-Platz 1 | 45127 Essen



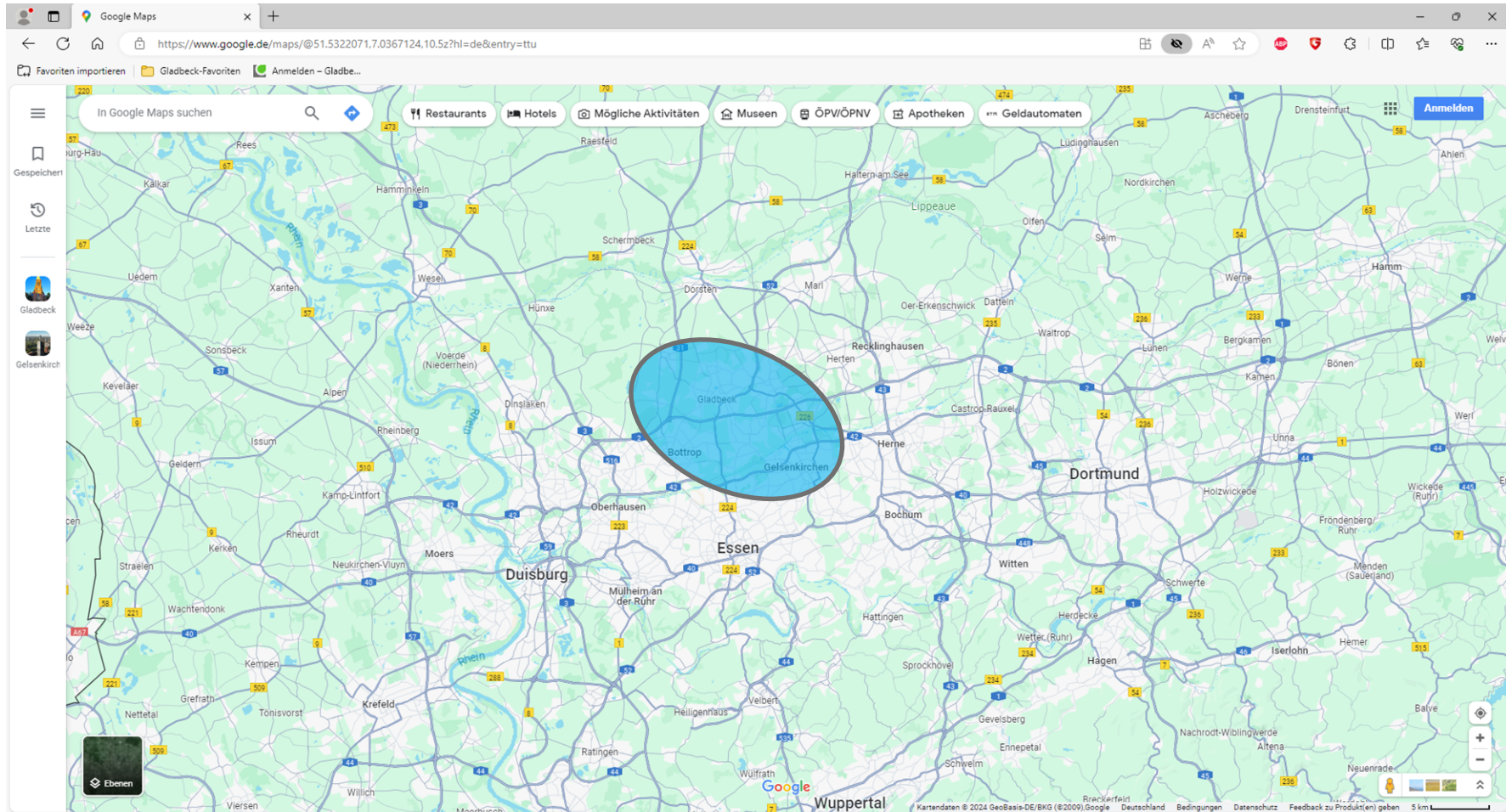
Inhalt

- Basisfakten
 - Wärmeplanung allgemein
-

- **Interkommunale Ansätze**

- Projektplan
- Fragen und Diskussion

Basisfakten

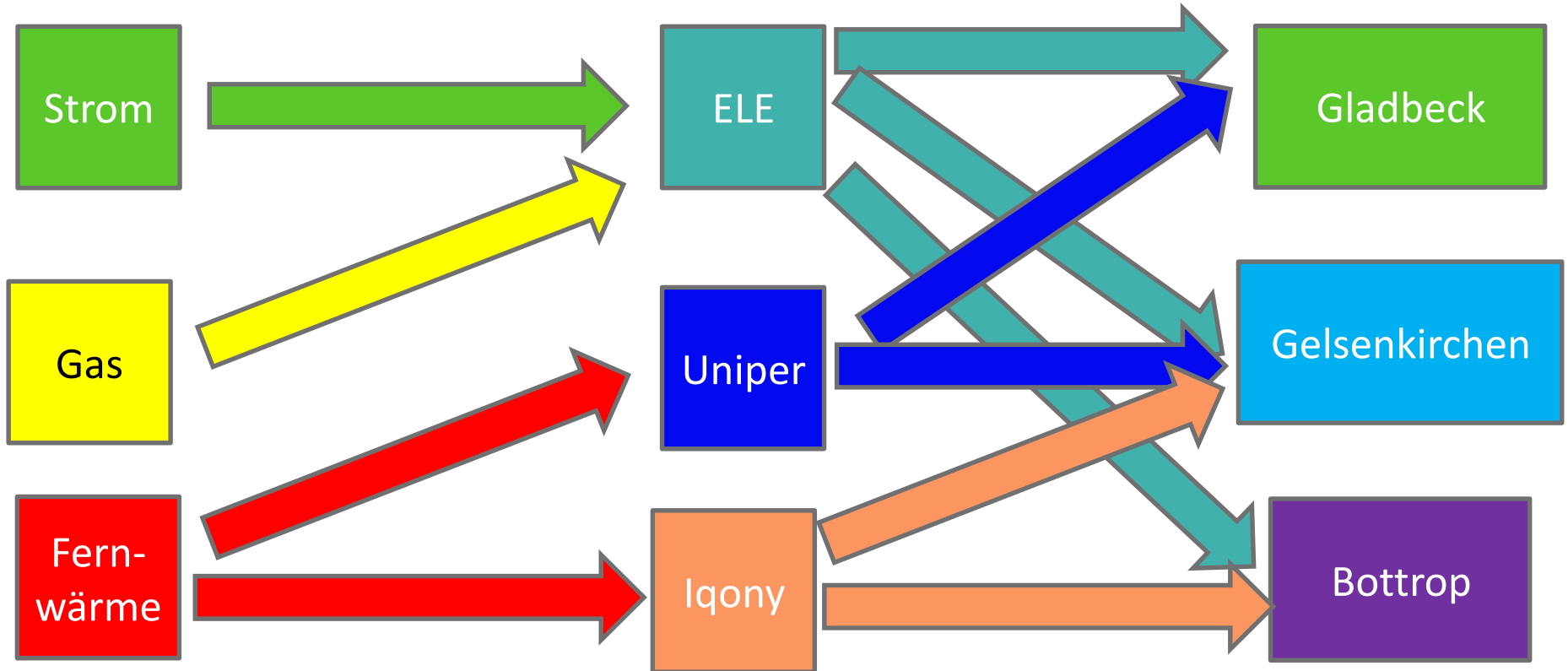


Zoom



	Einwohneranzahl	Bevölkerungsdichte	Fläche
Gladbeck	76.000	2094,6 E/km ²	35,91 km ²
Bottrop	117.628	1174 E/km ²	100,7 km ²
Gelsenkirchen	260.654	2506 E/km ²	104,8 km ²

Energieversorgung



Ziele des Gesetzes

Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz – WPG)

- „Ziel dieses Gesetzes ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Umstellung der Erzeugung von sowie der Versorgung mit **Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme auf erneuerbare Energien, unvermeidbare Abwärme** oder einer Kombination hieraus zu leisten, zu einer kosteneffizienten, **nachhaltigen, sparsamen, bezahlbaren, resilienten sowie treibhausgasneutralen Wärmeversorgung bis spätestens zum Jahr 2045 (Zieljahr) beizutragen...**

Aufgaben der kommunalen Wärmeplanung

0. Eignungsprüfung

- Keine Eignung für Wärmenetze oder Wasserstoff
- Gebiete mit vorhandener Fernwärme
- Darstellung offensichtlicher Gebiete

1. Bestandanalyse

- Aktuelle Wärmebedarfe oder -verbräuche
- Resultierende THG-Emissionen
- Gebäudetypen und -alter
- Aktuell wärmerrelevante Versorgungsstrukturen (Netze, zentrale Erzeuger sowie dezentrale Beheizungsstruktur der Gebäude inklusive Alter der Heizungen)

2. Potentialanalyse

- Potentiale zur Energieeinsparung für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme in den Sektoren Haushalte, GHD, Industrie und öffentlichen Liegenschaften
- Lokale Potentiale erneuerbarer Wärmequellen (Umweltwärme, Geothermie, Solarthermie, Biomasse) und Abwärme

Aufgaben der kommunalen Wärmeplanung

3. Zielszenario und Zonierung

Entwicklung eines klimaneutralen Zielszenarios für 2045 (**Meilensteine 2030, 2035, 2040**) zur zukünftigen Entwicklung des Wärmebedarfs und Identifikation von **Eignungsgebieten für dezentrale Einzelversorgung und leitungsgebundener Wärmeversorgung**, unter Berücksichtigung ggf. vorhandener Transformationspläne und EE-Potentiale.

4. Wärmewendestrategie

- Bewertung und Priorisierung Einzelmaßnahmen
- Erarbeitung konkreter Handlungsstrategien den priorisierten Eignungsgebieten
- Einbettung in einen Transformationspfad
- Dokumentation



Beschluss Wärmeplan

Kommunikationsstrategie

Umfassende Information der Bürger und angemessene Beteiligung zur Schaffung einer möglichst breiten Akzeptanz.

Akteursbeteiligung

Beteiligung sämtlicher betroffener Verwaltungseinheiten und aller weiteren relevanten Akteure an der Entwicklung der Zielszenarien und Entwicklungspfade sowie der umzusetzenden Maßnahmen.

Controllingstrategie

Entwicklung einer Controllingstrategie zur Top-down- und Bottom-up-Verfolgung der Ziele inkl. Benennung von Indikatoren und Rahmenbedingungen für Datenerfassung und -auswertung.

Verstetigungsstrategie

Festlegung von Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten zur Einbettung in einen langfristigen Transformationspfad.

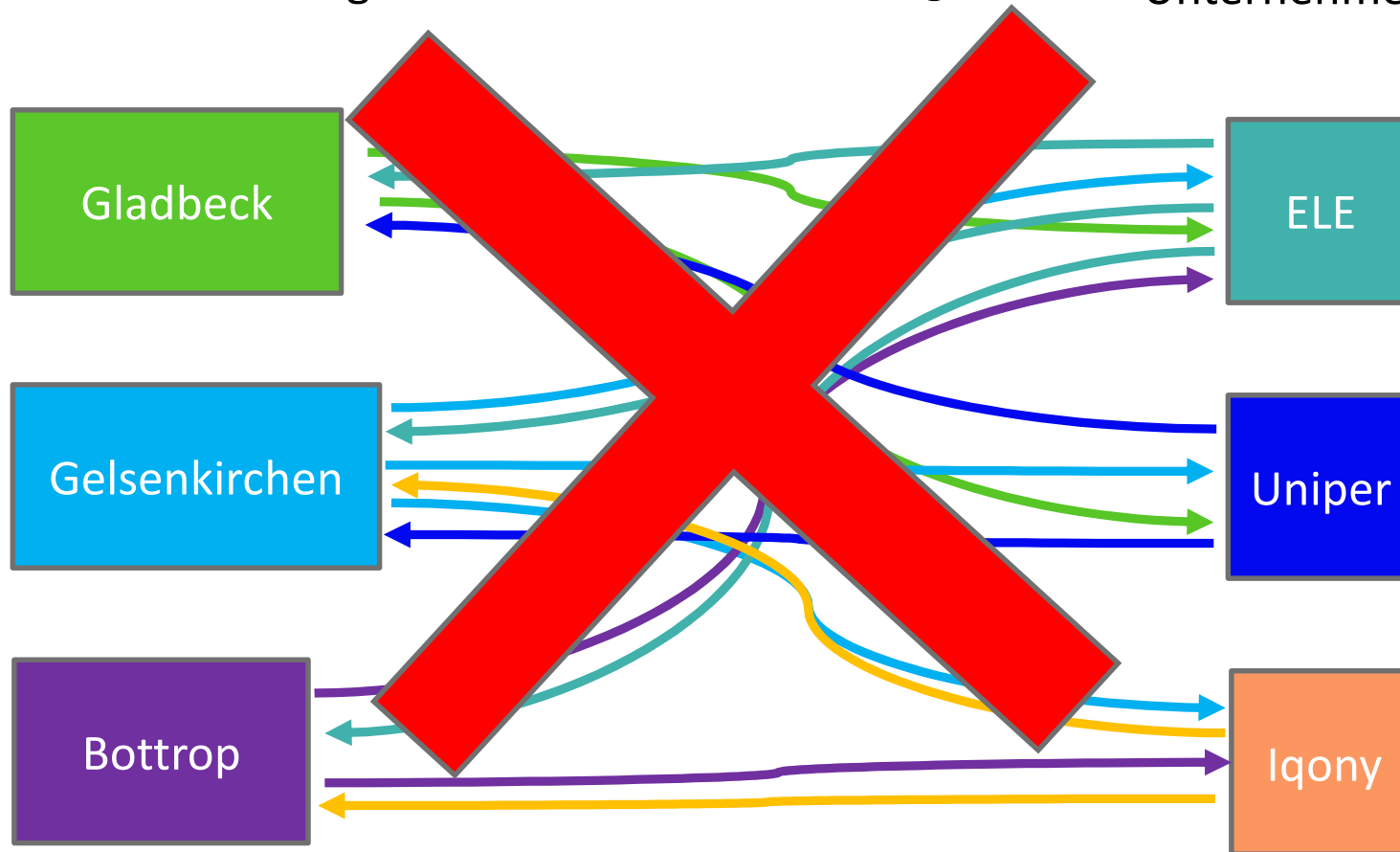
- Interkommunale Ansätze....

Strategien Wärmewende

Kommunale Strategien

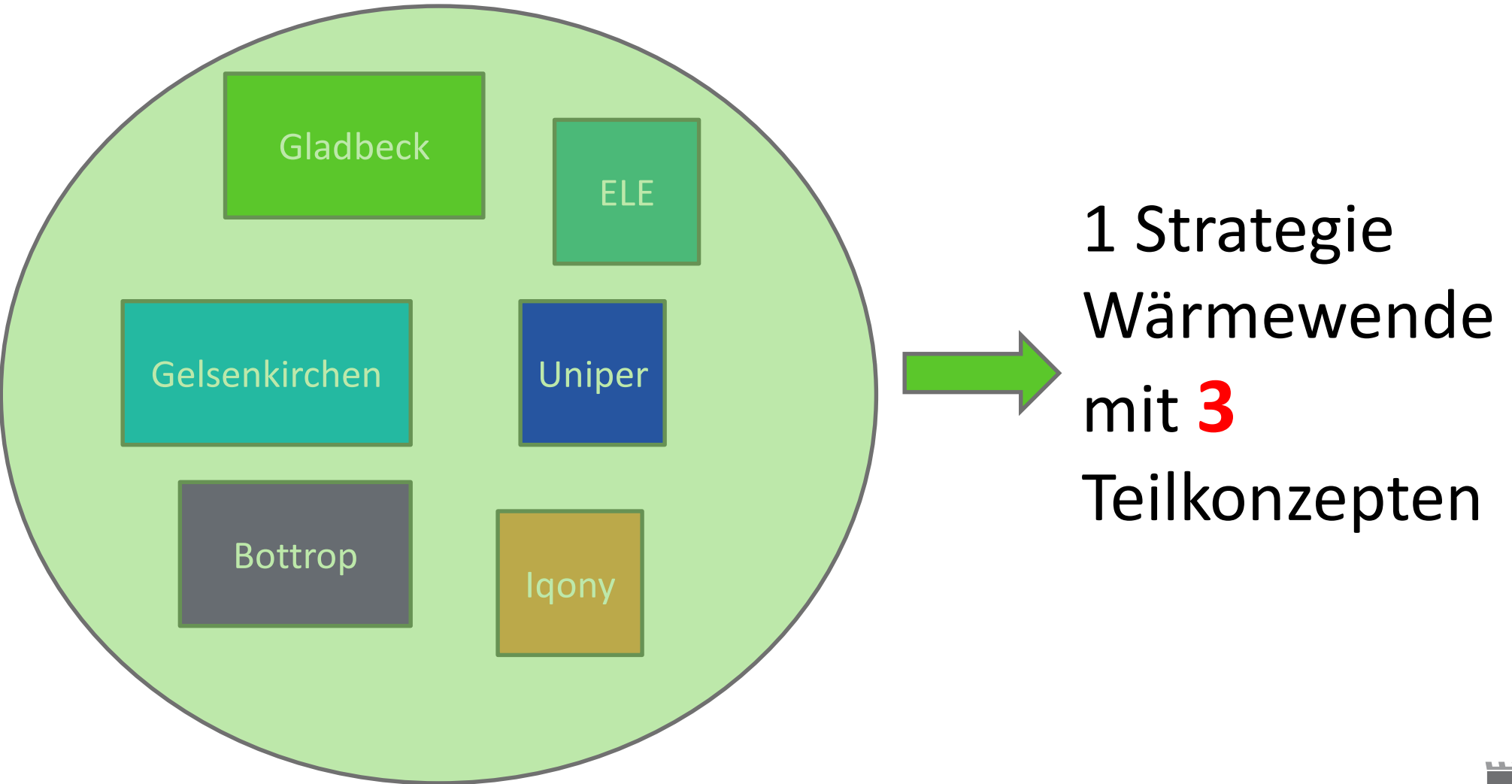
Abstimmungen

Unternehmensstrategien



Bis zu 10 verschiedene Szenarien möglich

Strategien Wärmewende



Vergabe/ Rechnungsprüfung

Idee

- Ein Auftragnehmer für alle drei Kommunen
- Stadt Gelsenkirchen schreibt im Namen aller aus. (3 Teilpläne)
- Jeweils eigenständiges Produkt je Kommune

Vorteile

- übergeordnete Betrachtung
- Gemeinsame Kostenvorteile durch einmalige Bearbeitung der Grundlagen
- Ein Dienstleister für die Akteure der Region

Herausforderung

- Interkommunale Abstimmung der jeweiligen Dienststellen
- Wahrung von Interessen aller Akteure
- Einigung auf ein Vergabeverfahren
- schriftliche Vereinbarung der Kommunen

Daten

Idee

- gemeinsame und fortschreibbare Datenbasis

Vorteile

- Einmalige, einheitliche Abfrage aller Daten
- Einmalige Bearbeitung aller Daten durch einen Auftragnehmer
- Interkommunale Vergleichbarkeit der Ergebnisse

Herausforderung

- Interkommunale Festlegung Dateiformate, Software
- Klärung Dateiformate EVUs

Öffentlichkeitsarbeit

Idee

- Möglichst frühe gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

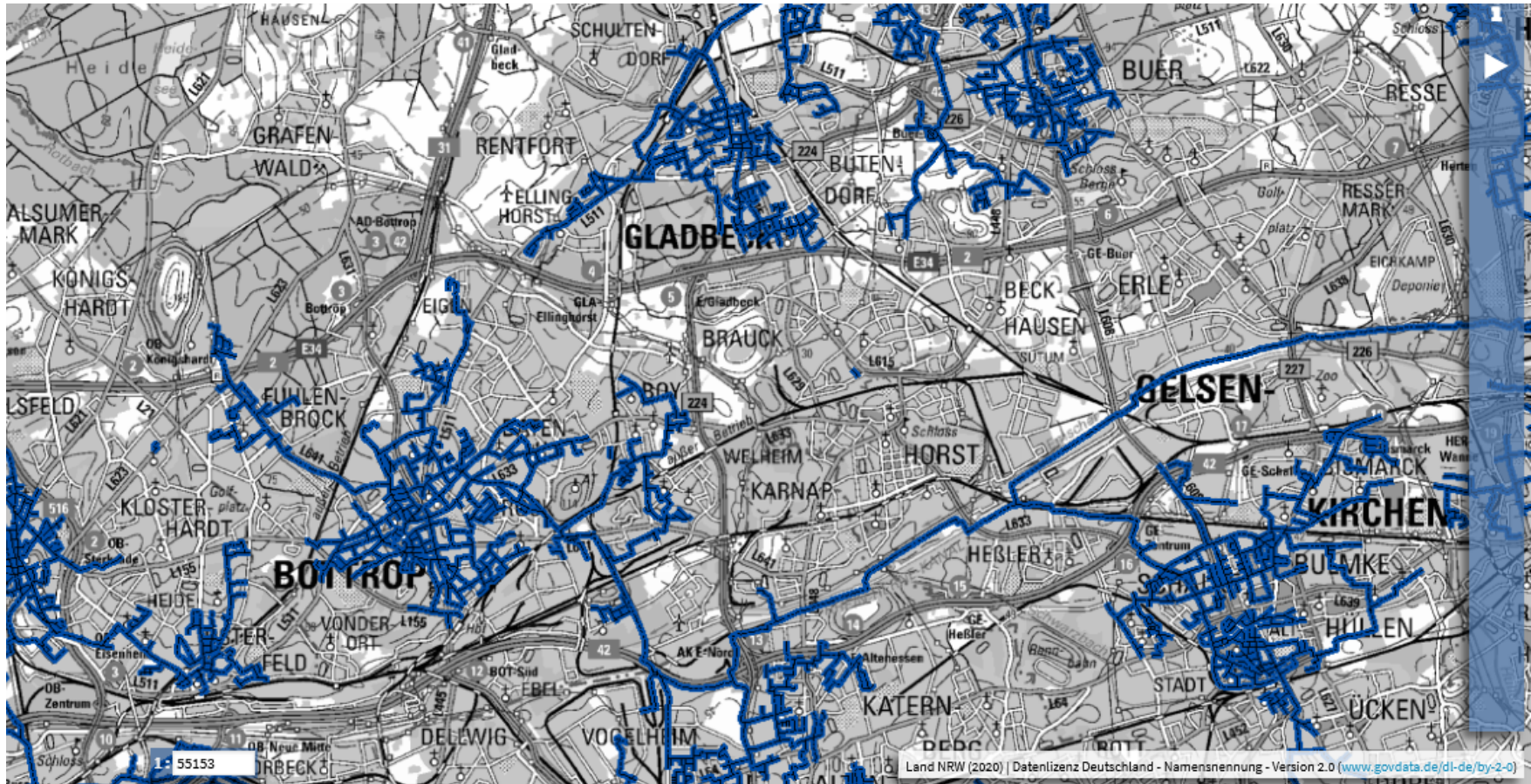
Vorteile

- Einheitliche und professionelle Außendarstellung des Projekts
- Ausführliche und aktuelle Information aller Akteure (Bürgerinnen und Bürger)

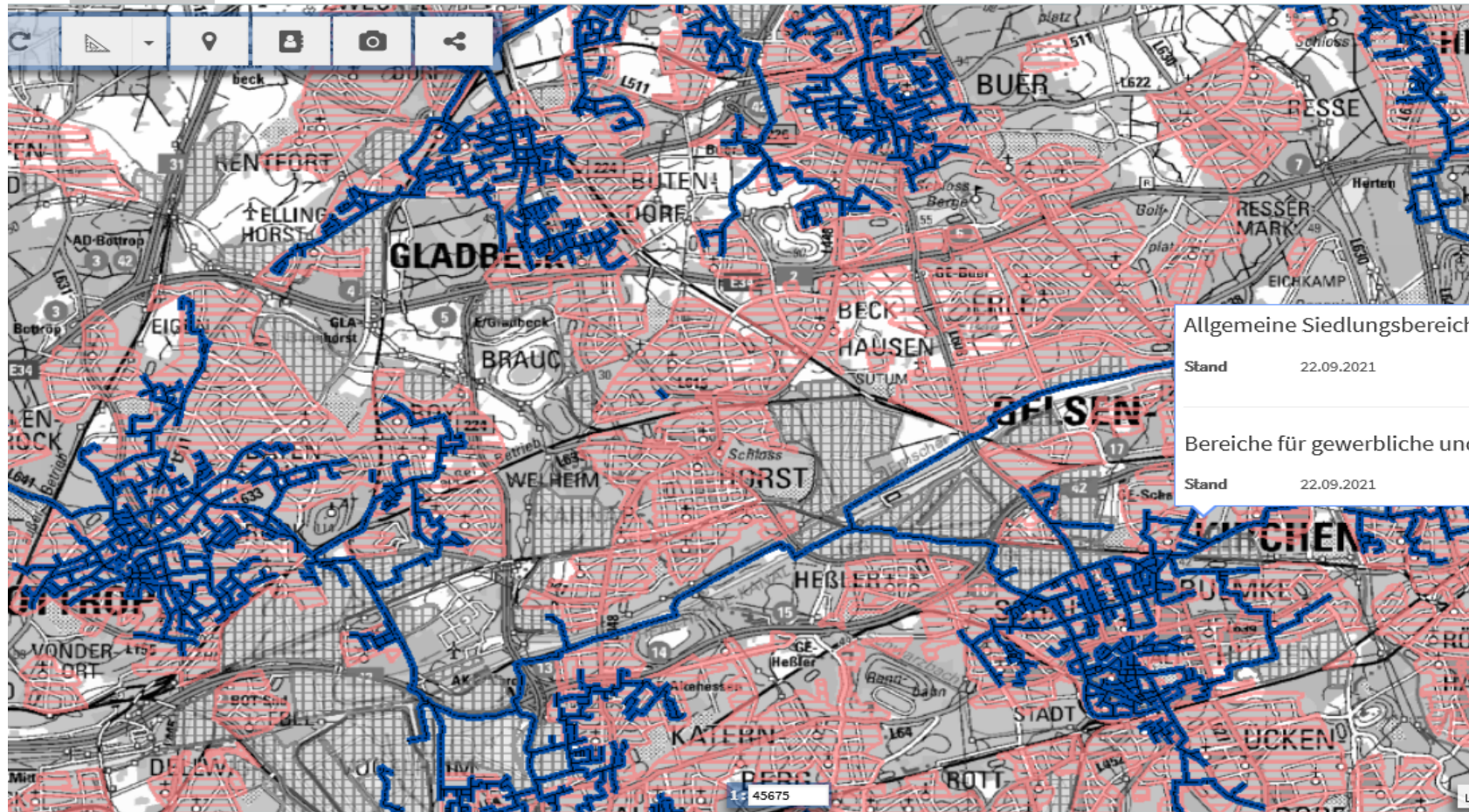
Herausforderung

- Festlegung auf „Dachmarke“
- Gemeinsame Homepage und Öffentlichkeitsarbeit
- Abstimmung der jeweiligen ÖA

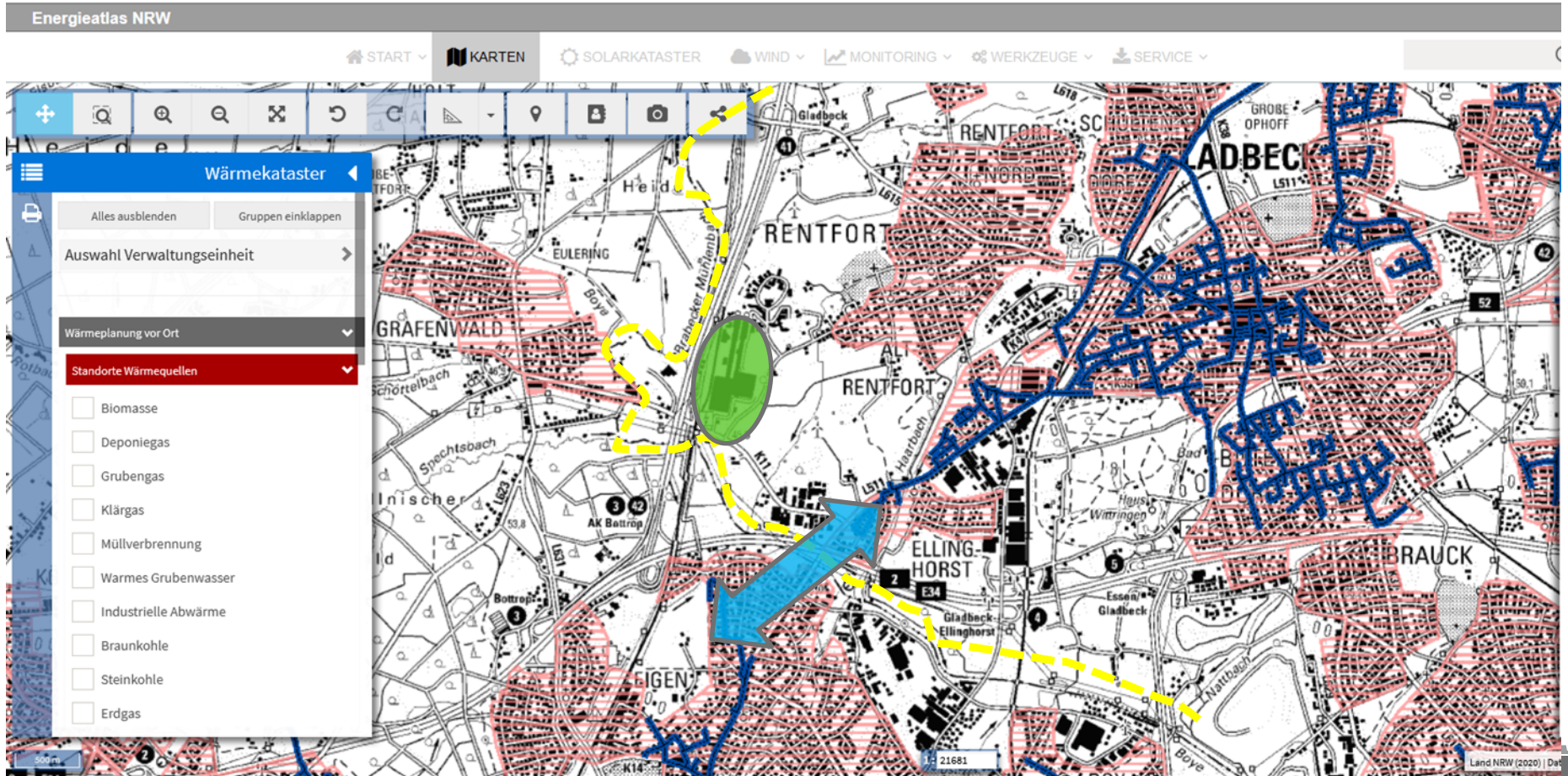
Fernwärme in der Region



Fernwärme/ Siedlungsbereiche/ Industrie



Zoom/ Fernwärme und Siedlungsgebiete



Projektplan

AP Nummer	Arbeitspaket
	Gremien und Organisation
0.1	interkommunale Arbeitsgruppe
0.2	Einrichtung Steuerungsgruppe
0.3	Einstellung Energiemanager
0.4	Sachstand Politik
0.5	Finanzrahmen
	Beauftragung Dienstleister
1.1	Entwurf Leistungsverzeichnis
1.2	Abstimmung LV intern
1.3	Abstimmung LV extern
1.4	Ausschreibung Beauftragung
	Öffentlichkeitsarbeit
2.1	Homepage
2.2	Ansprechpartner
2.3	Pressemeldung
2.4	Anfragen und Bürger
2.5	Fachkommunikation

	Datenbeschaffung
3.1	Dokumentation
3.2	städtische Grundlagen
3.3	Energieversorger
3.4	Schornsteinfeger
3.5	Industrie
3.6	Wohnungswirtschaft
	Stakeholder intern/extern
4.1	Energieversorger
4.2	Industrie
4.3	Handwerk
4.4	Wohnungswirtschaft
4.5	Schornsteinfeger
4.6	Ämterbeteiligung
4.7	Infrastrukturbetreiber
	Eignungsprüfung
5.1	Datenbasis
5.2	Beteiligung und Workshop
5.3	Einbindung Wärmeplan/ÖA

Fragen und Diskussion

Ansprechpersonen

- klaus.rammert-bentlage@bottrop.de
Telefon: 02041/70-3429
- kai.thiemann@gelsenkirchen.de
Telefon: 0209/169-5941
- juergen.harks@stadt-gladbeck.de
Telefon: 02043/99-2610